

8. Katholische Kirche in der Litauischen SSR (Erzbistum Kaunas, Bistümer Kaisiadorys und Vilkaviskis).
7 und 8: etwa 600 Priester, 2 Millionen Seelen.
9. Katholische Kirche in der Litauischen SSR (Bistum Telsiai).
10. Unionsrat der Evangeliumschrsten-Baptisten — 500 000 Getaufte, 3—5 Millionen Gottesdienstbesucher.
11. Altgläubige Kirche der Konvention von Belaja Kriniza (Altgläubiges Erzbistum von Moskau und ganz Rußland).
12. Altgläubige Kirche der urorthodoxen Christen.
13. Moskauer Preobraschenski-Gemeinschaft der Altgläubigen-Altpomorjanen.
14. Rigaer Altgläubigen Grebenschtschikow-Gemeinde.
15. Altgläubige Kirche in der Litauischen SSR.
Nr. 11—15: Altgläubige insgesamt 20 Millionen.
16. Unionsrat der Adventisten des Siebenten Tages.
17. Reformierte Kirche C.B. des Karpatengebietes.
18. Methodistische Kirche in der Estnischen SSR.
19. Gemeinde der Geistigen Christen-Molokanen von Baku.
20. Gemeinde der Geistigen Christen-Molokanen von Tbilissi.
21. Geistliche Verwaltung der Mohammedaner des Europäischen Teils der UdSSR und Sibiriens.
22. Geistliche Verwaltung der Mohammedaner Mittelasiens und Kasachstans.
23. Geistliche Verwaltung der Mohammedaner Daghestans u. des Nordkaukasus.
24. Geistliche Verwaltung der Mohammedaner Transkaukasiens.
25. Geistliche Verwaltung der Buddhisten in der UdSSR.
26. Moskauer Jüdische Kultusgemeinde.
27. Kiewer Jüdische Kultusgemeinde.

Hildegard Schaefer

DER ÖKUMENISCHE RAT UND ANDERE ÖKUMENISCHE ORGANE IN SCHWEDEN

Die ökumenische Arbeit in Schweden wurzelt teils in dem während der Jahre 1915—1916 gebildeten schwedischen Komitee der „World Alliance of Churches for Promoting International Friendship“, teils auch in der Vorbereitungsarbeit für die Stockholmer Konferenz für „Life and Work“ im Jahre 1925 mit dem damaligen Erzbischof Nathan Söderblom als Hauptleiter. Früher als in anderen Ländern vereinigten sich in Schweden die drei ökumenischen Organisationen — „World Alliance“, „Faith and Order“ und „Life and Work“ — durch die Bildung des Schwedischen Ökumenischen Rates (Svenska Ekumeniska Nämnden) im Jahre 1932.

Zu dem Schwedischen Ökumenischen Rate gehören heute die Schwedische Kirche (Svenska kyrkan), der Schwedische Missionsbund (Svenska Missionsförbundet), der Bund der schwedischen Baptisten (Svenska Baptistsamfundet), die Methodistenkirche (Metodistkyrkan), die Pfingstbewegung (Pingströrelsen), die Heilsarmee (Frälsningsarmén), die schwedische Heilsarmee (Svenska Frälsningsarmén), der Christliche Verein Junger Frauen (K. F. U. K), der Christliche Verein

Junger Männer (K. F. U. M.) und die Vereinigten Christlichen Studentenbewegungen Schwedens (Sveriges Förenade Kristliga Studentrörelser). Dies heißt, daß die allermeisten bedeutenden evangelischen Kirchen, Bünde und Gemeinschaften in dem Schwedischen Ökumenischen Rate vertreten sind.

Zum Präsidium des Rates gehören Erzbischof Yngve Brilioth als Vorsitzender, Bischof Manfred Björkquist und Schuldirektor Ansgar Eeg-Olofsson als Vizevorsitzende und Bischof Helge Ljungberg als Vorsitzender des Arbeitsausschusses. Der Rat hat drei Sekretäre: Dr. Harry Johansson, der für das Sekretariat hauptverantwortlich ist, Frau Anne-Marie Thunberg, die für die Behandlung der sozialen Fragen verantwortlich ist, und Seminarlehrer Nils Sundholm, der mit Vortrags- und Informationstätigkeit beschäftigt ist. Zur Leitung des Rates gehört auch der Schatzmeister, Göran Göransson.

Der Rat hat eine doppelte Aufgabe. Er besorgt zum Teil den schwedischen Kontakt mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen. Sodann ist der Rat auch ein Forum der Gespräche zwischen den schwedischen Kirchen, Bündeln und Gemeinschaften in ökumenischen Fragen.

Was den Kontakt mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen betrifft, hat die Erfahrung gezeigt, daß die dem Weltrat angeschlossenen schwedischen Kirchen — die Schwedische Kirche und der Schwedische Missionsbund — es gerne sehen, daß der Rat einen Teil dieser Arbeit übernimmt.

Für die einheimische ökumenische Arbeit hat der Rat Bedeutung teils dadurch, daß von Zeit zu Zeit schwedische ökumenische Probleme im Rate erörtert werden — vor ein paar Jahren wurde z. B. das Problem der Verteilung der religiösen Rundfunkprogramme unter den verschiedenen Konfessionen behandelt —, teils auch als ein Organ der ganzen schwedischen Christenheit gegenüber Regierung und Volk. Vor einigen Jahren hat der Rat z. B. christliche Gesichtspunkte über die Abtreibungsgesetzgebung vor die Regierung und die Öffentlichkeit gebracht. Im Jahre 1957 hat der Rat zweimal die Ansichten der Kirchen, Bündel und Gemeinschaften über die Stellung des Religionsunterrichts in gewissen Klassen der höheren Schulen der Regierung und den obersten Schulbehörden zum Ausdruck gebracht.

Der Rat tagt zweimal jährlich, einmal im Frühling und einmal im Herbst. Der Arbeitsausschuß tritt 4 bis 6mal im Jahre zusammen.

Zum großen Teil wird die Arbeit des Rates in den folgenden Komitees und Ausschüssen ausgeführt:

Das Faith-and-Order-Komitee hat z. B. Faith-and-Order-Fragen in Zusammenhang mit der Faith-and-Order-Konferenz in Lund im Jahre 1952 und dem Faith-and-Order-Thema in Evanston 1954 behandelt.

Der soziale Ausschuß verfolgt teils die ökumenische soziale Studienarbeit, teils auch die schwedische Sozialdebatte und Sozialgesetzgebung. Von Zeit zu Zeit veranstaltet der Ausschuß Fachkonferenzen. Übersichten über die Behandlung der Sozialfragen in den Zeitungen und Zeitschriften werden auch periodisch ausgesandt.

Das Evangelisationskomitee hat für die Vorbereitungsarbeit der Evanstonkonferenz schwedisches Material nach Genf vermittelt und nach Evanston die schwedische Stellungnahme zum Evangelisationsbericht ausgearbeitet.

Das Komitee für internationale Fragen ist ein schwedisches Organ für die „Kommission der Kirchen für internationale Angelegenheiten“ mit der Aufgabe, die internationalen Fragen vom Gesichtspunkt der schwedischen Christenheit aus zu beleuchten.

Das Komitee für einheimische ökumenische Arbeit beschäftigt sich teils mit den theologischen Fragen, die die Schwedische Kirche und die freikirchlichen Bünde und Gemeinschaften voneinander trennen, teils auch mit den praktischen Spannungen und Reibungsgründen, die aufkommen können. 1957 hat das Komitee auch ein Buch über die einheimische ökumenische Lage und deren Problematik veröffentlicht.

Das Bosseykomitee ist damit beauftragt worden, jährlich einen Vorschlag zur schwedischen Vertretung auf den Konferenzen und Kursen im Ökumenischen Institut in Bossey vorzulegen. Der Schwedische Ökumenische Rat bewilligt jedes Jahr Reisegelder für schwedische Teilnahme an diesen Konferenzen und Kursen.

Im Jahre 1949 wurde der Christliche Jugendrat Schwedens (Sveriges Kristna Ungdomsrad) gebildet. Dadurch haben die Jugendabteilungen der Kirchen und Bünde ein gemeinsames Forum erhalten. Der Jugendrat veranstaltet Gemeinschaftstage für Jugendleiter und ist für Aufbaulager in Schweden und die schwedische Teilnahme im Auslande verantwortlich. Der Jugendrat wird finanziell vom Schwedischen Ökumenischen Rat unterstützt.

Der Schwedische Ökumenische Verein ist die Mitgliederorganisation des Ökumenischen Rates. Der Verein wurde 1933 konstituiert. Sein Vorstand wird vom Rate gewählt. Sein Zweck ist, den ökumenischen Gedanken unter den Gemeindegliedern lebendig zu machen. Der Verein arbeitet mit Wochenend-Konferenzen über ganz Schweden. In den vierziger Jahren wurde auch unter der Leitung des Vereins ein theologisches Gespräch unter Kirchen- und Freikirchenleitern über die Kirche geführt. Diese Gespräche wurden 1948 in einem Buch — Samtal om kyrkan (Gespräche über die Kirche) — veröffentlicht.

Das Nordische Ökumenische Institut in Sigtuna wurde 1940 unter Mitwirkung nordischer ökumenischer Organe gegründet. Das Institut, das von einem Direktor — Dr. Harry Johansson — geleitet wird, hat ökumenische Studien und Informationen auf seinem Programm. Es veranstaltet Fachkonferenzen, z. B. über „Christentum und Rechtsprechung“, und Laienkurse, z. B. in Nyborgs Strand (Dänemark) und Sigtuna. Das Institut veröffentlicht monatlich ein Informationsblatt auf deutsch (Kirchliche Nachrichten) und englisch (Church News).

Ein ausgezeichnetes Kontaktorgan für die nordische ökumenische Arbeit ist die „Kristen Gemenskap“ (Christliche Gemeinschaft), eine nordische Zeitschrift für ökumenische Bestrebungen, die im Februar 1958 schon dreißig Jahre alt ist. Sie hat während ihrer ganzen Geschichte denselben Schriftleiter gehabt, und zwar den jetzigen Domdechant zu Skara, Dr. Nils Karlström. In dieser Zeitschrift ist viel wertvolles ökumenisches Material veröffentlicht worden, z. B. über den deutschen Kirchenkampf in den Jahren 1934—1939. Nils Sundholm